

HNA-Lesertreff: Morgen wird Farbe bekannt

AHNATAL. Jetzt sind es nur noch sechs Tage, dann fällt eine wichtige Entscheidung für Ahnatal. Wer wird ab April 2009 auf dem Chefessel der Verwaltung sitzen? Die Bürger haben am Sonntag, 26. Oktober, die Wahl, ob sie Amtsinhaberin Regina Heldmann (SPD) oder Michael Aufenanger (CDU) beziehungsweise Axel Lecke (Unabhängiger), also einem der Herausforderer, mit ihrem Votum das Vertrauen aussprechen.

Alle, die noch unentschieden sind oder den drei Kandidaten auf den Zahn fühlen wollen, sollten sich den morgigen Dienstag vormerken. Ab 19 Uhr stellen sich die Kontrahenten beim HNA-Lesertreff im Bürgersaal Weimar öffentlich Fragen und der Kritik.

Wie wollen sie beispielsweise als Bürgermeister mit dem Bühl verfahren? Soll beim See und seinem Umfeld alles bleiben, wie es ist? Wie könnte das Ahnataler Ausflugsziel attraktiver werden? Muss etwas getan werden, um seine Wasserqualität zu verbessern? Und wie steht es eigentlich um den Campingplatz?

Einige der Fragen, auf die die Wähler morgen Antworten von den Kandidaten erhalten sollen.

Die Veranstaltung wird moderiert von den HNA-Redakteuren Michael Schräer und Stefan Wewetzer. (mic)

dem Mens
bema
auch
tersch
Zum
zeitig
Auf
jährig
vor. |
kann
Woch
hen"
Haush
le, m
Bürger
die int
Wagn
min u
gen ar

T Priva

VON MI

FULDA) heißt Pr
für eine
ringsha
acht Wc
zusamm
Klemt. l
Privatpe
die Bev
Tram als
sehen.

Einwohn

Und
Gründen
Mitstreit
Heinz Vö
für Fulda
meinde,
grenze, e
prognosti

„Die Menschen mehr fragen“

Axel Lecke wirbt als Bürgermeisterkandidat in Gesprächen vor dem Einkaufsmarkt um Wählerstimmen

VON MICHAEL SCHRÄER

AHNATAL. An diesem Samstagmorgen ist es offensichtlich, was es auch heißt, unabhängiger Bürgermeisterkandidat zu sein. Axel Lecke ist allein mit seiner Frau Sonja an einem Stehtisch. Keine Schar von Parteikollegen, die vor

Wie halte er es denn mit der Kinderbetreuung durch die Gemeinde? Wenn sie im nächsten Jahr wieder arbeite, brauche Benjamin einen Ganztagsplatz einschließlich Mittagessen, sagt die 37-jährige Mutter. Seine beiden Kinder seien schon älter, aber er wisse, die „Gebühren müssen sinken“, und auch beim angebotenen Mittagessen sei der „Preis sehr hoch“. Dass auch Kleinkinder in den Kindergärten der Gemeinde aufgenommen werden, „ist der richtige Weg“, meint Lecke.

Und was habe er noch im Programm? Für Kinder und Jugendliche werde zu wenig angeboten, meint der Kandidat. So seien zum Beispiel die Zeiten des Internet-Cafés reduziert worden. Oder Stichwort Seniorenheim in Weimar. „Ich bin für eine Einrichtung, aber nicht wie die, die geplant ist und auch nicht am Standort Im Grass.“

Dort sei zum Beispiel ein Haus für betreutes Wohnen direkt neben dem Schafstall eines Anwohners geplant. Da sei das Theater doch abzusehen. „Das verträgt sich doch nicht. Am Ende verschwinden gewachsene Strukturen“.

fürchtet Lecke. Überhaupt wird nach seiner Meinung zu häufig in der Gemeindevertretung über Dinge entschieden, „ohne die Menschen zu fragen, das ist nicht richtig“.

Im Vorbeifahren ruft ein Mann ein Hallo in Richtung

des unabhängigen Kandidaten. An dessen Stand ist der Zulauf überschaubar. „In der Öffentlichkeit ist die Resonanz nicht so gut, per Mail, über Telefon und am Bagger klappt das besser“, sagt Lecke. „Und schon aufgeregt?“

fragt ihn eine Frau. Ein Senior nimmt sich zwei Hustenbonbons aus Leckes Box und wünscht „eine gute Wahlwoche“. Annett Wagner hat zumindest eine Entscheidung schon getroffen: „Ich finde es gut, dass Sie sich stellen.“

BÜRGERMEISTERWAHL Kandidaten unterwegs (2)

dem Neukauf in Weimar hilft. Menschen anspricht und Werbematerial verteilt. Das es, auch dies ein deutlicher Unterschied, sowieso nicht gibt. Zum Glück ist der Flyer rechtzeitig fertig geworden.

Auf vier Seiten stellt der 38-Jährige sich und seine Ziele vor. Mit Freunden und Bekannten will Lecke an diesem Wochenende „im Ort rumgehen“ und das Papier an die Haushalte verteilen. Seine Ziele, mit denen er Ahnataler Bürgermeister werden will, die interessieren auch Annett Wagner, die mit Sohn Benjamin und vollem Einkaufswagen am Stand vorbeikommt.



Wahlkampf am Stehtisch: Axel Lecke auf dem Parkplatz des Weimarer Neukaufs im Gespräch mit Annett Wagner, die ihren Sohn Benjamin auf dem Arm hat. Links Leckes Ehefrau Sonja. Foto: Schräer